

# Literatur

Arkadiusz Wudarski (Hrsg.), *Das Grundbuch im Europa des 21. Jahrhunderts*. Band 212 der Schriften zum Internationalen Recht, 2016, Verlag Duncker & Humblot, 783 S., gebunden, 149,90 €, ISBN: 978-3-428-14638-3.

Das Grundbuch steht seit jeher im Dienste der Rechtssicherheit im Immobilienverkehr und ist aus dem heutigen Rechts- und Wirtschaftsleben in Europa kaum wegzudenken. Die nationalen Registersysteme differieren sowohl in ihrer äußeren Gestalt als auch in der rechtlichen Bedeutung. Umso mehr besteht ein Bedarf nach einer tiefgreifenden und systematischen Rechtsvergleichung der nationalen Grundbuchsysteme, die bisher im europäischen Schrifttum zu vermissen ist. Das vorliegende Werk unter der Herausgeberschaft von Prof. Dr. *Arkadiusz Wudarski* schließt diese Lücke in herausragender Weise. Der Herausgeber hat eine Professur für polnisches und europäisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/O. und ist Inhaber des Lehrstuhls für Zivil- und Zivilprozessrecht sowie Privatrechtsvergleiche an der Universität in Zielona (Polen). Unter seiner Federführung entstand die Publikation im Rahmen eines internationalen Forschungsprojekts „Die Grundbuchfunktionen im europäischen Rechtsvergleich“, durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/O. und der Jan Dlugosz-Universität in Tschenstochau sowie der Universität Grünberg; finanziert wird das Projekt aus Mitteln des polnischen Nationalen Wissenschaftszentrum. Der vorliegende Sammelband beinhaltet 27 Aufsätze, die von insgesamt 28 Wissenschaftlern aus Belgien, Bosnien und Herzegowina, Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, Schottland, der Schweiz, Spanien, Tschechien und Zypern verfasst wurden.

Teil I untersucht das „Grundbuch als Bestandteil der Rechtsordnung“. Hervorzuheben sind die „Rechtsvergleichende Untersuchung zum deutschen und polnischen Grundbuch“ von *Wudarski*, der Beitrag von *Mankowski* zum „Grundbuch im Internationalen Privat- und Verfahrensrecht“ und der Aufsatz von *Hügel* über das „Zusammenspiel von deutschem Grundbuch- und Sachenrecht unter besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit des Notars“. Teil II befasst sich mit der „Gestaltung des Grundbuchinhalts“. Dabei wird u. a. von *Baranski/Wudarski* „Das Grundbuch als Instrument zur Verdinglichung der Schuldrechte“ am Beispiel des Mietrechts untersucht. Inhalt des Teils III ist „Der Öffentliche Glaube des Grundbuchs“. *Cierpial-Magnor/Wudarski* untersuchen darin u. a. den „Öffentlichen Glauben als Bestandteil des österreichischen Grundbuchsystems“. Teil IV ist dem „Grundbuchsystem im Wandel“ gewidmet. Darin wird u. a. die „Entwicklung des Grundbuchs in Europa“ von *Ogris/Wudarski/Baranski* analysiert. Teil V befasst sich letztendlich mit den „Herausforderungen an das moderne Grundbuch“. Das Thema „Elektronisches Grundbuch, elektronischer Rechtsverkehr und Datenbankgrundbuch in Deutschland“ wird von *Wilsch* bearbeitet. Natürlich werden auch die Grundbuchsysteme vieler Länder vorgestellt, so z. B. von der Schweiz, von Griechenland, Frankreich, Bosnien, Herzegowina, Kroatien, Tschechien u.v.m.

Das Werk leistet einen vorzüglichen Beitrag zur Fortentwicklung eines modernen Grundbuchmodells in Europa. Damit kann die Effizienz und die Rechtssicherheit sowohl im nationalen als auch im grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehr verbessert werden. Dem Herausgeber *Wudarski* kann nur gedankt werden für die Zusammenstellung und Bearbeitung dieser einmaligen Schrift in Europa. Ihr ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

*Prof. Roland Böttcher, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin*